



Heute schon gefeiert?

Ein gemeinsames Thema, das uns verbindet

„Heute schon gefeiert?“ Mit einem gemeinsamen Motto zum Start in das neue Jahr will die Allianz der Region Huttwil Verbindung und Zeichen des gemeinsamen Unterwegsseins in der Öffentlichkeit schaffen.

Alle Allianzmitglieder sind frei, ob und in welchem Mass sie sich in diese Richtung engagieren wollen.

Gedanken und Ideen

1. Wie es zu diesem Thema kam

Wir leben in einer Zeit in der ein Fest das andere ablöst. Die Schweizerillustrierte wies kürzlich darauf hin, dass es fast an jedem Tag etwas zu feiern gäbe: Weltbacktag, Blockflötentag, Tag der Italo Küche, internationaler Tag der Jogginghose, Tag der Tiefkühlkost, Weltschlaftag, Welttag der Frisuren, Weltdufttag, Welt-Anti-Diät-Tag.....

Und nun kommen wir als Kirchen und Freikirchen auch noch mit unseren Feiern und Festen. Ist das nicht des Guten zu viel?

Mit der Plakataktion knüpfen wir an Lebensgewohnheiten unserer Zeit an und signalisieren: Wir haben auch viel zu feiern! Wir setzen einen Kontrapunkt zum Klischee, Christen seien ein weltfremder, freudloser Haufen. Und wir fordern uns selbst heraus, in dem wir uns fragen müssen: Was haben wir denn zu feiern und was macht kirchliche Veranstaltungen zum Fest?

2. Feiern – ein starkes Bekenntnis

Reinhold Scharnowski äusserste sich in Jesus.ch vor längerer Zeit zu diesem Thema aus biblischer Sicht. Wir drucken diesen Beitrag zur Inspiration ab:

„Dürfen wir Feste feiern – mitten in einer Zeit voller Schreckensnachrichten? Es ist verblüffend, wie wichtig das Feiern in der Bibel ist. Dabei geht es natürlich nicht um Besaufen als Wirklichkeitsverweigerung. Es steckt mehr dahinter.

Man kann den christlichen Glauben unter verschiedenen «Ur-Bildern» sehen: man kann ihn als Kampf verstehen, als Auftrag, in dem wir Mitarbeiter sind, oder als Wanderung eines Volkes zur zukünftigen Heimat. All diese Bilder haben ihre

Berechtigung und beleuchten einen Aspekt des Glaubens und der Kirche. Was den meisten Menschen weniger in den Sinn kommen würde, ist das Feiern und das Fest.

In der Bibel wird gefeiert

«Feiern» spielt im Alten und im Neuen Testament eine solch grosse Rolle, dass das kein Zufall sein kann. Schon im Alten Testament hat Gott angeordnet, dass sein Volk mehrere grosse Feste im Jahr feiern soll - ausgelassen und fröhlich. Im Neuen Testament setzt Jesus das fort: sein erstes Wunder ist ein «Luxus-Wunder»: für eine grosse Hochzeitsgesellschaft, an der er mit seinen Jüngern teilnahm, machte er aus Wasser ein paar hundert Liter besten Wein (Die Bibel, Johannes-Evangelium, Kapitel 2 Vers 1-12). Jesus war auf Mission, die Welt zu retten – offenbar hatte er aber für das Hochzeitsfest Zeit, und es war ihm wichtig, dass die Leute zu trinken hatten.

Später machte sein neugewonnener Jünger Matthäus (auch genannt Levi) eine grosse Party für seine Freunde, um ihnen Jesus vorzustellen (Die Bibel, Lukas-Evangelium, Kapitel 5, ab Vers 27). Alle Kollegen sind dabei, darunter auch halbseidene und fragwürdige Charaktere. Jesus ist mittendrin zu finden, was die streng religiösen «Pharisäer» zu abwertenden Kommentaren veranlasste. Jesus war kein schwarzgekleideter Fanatiker, sondern ein lebensfroher Mann, der offenbar gern feierte und mit Menschen zusammensass.

Gott lädt uns zum Fest ein

Eine der eindrücklichsten Geschichten, mit denen Jesus das Wesen des Evangeliums beschreibt, ist die vom König, der ein Fest macht: «Ein Mann bereitete ein grosses Festessen vor, zu dem er viele Gäste einlud. Als alles fertig war, schickte er seinen Boten zu den Eingeladenen: 'Alles ist vorbereitet, kommt!' Aber niemand kam. Jeder hatte auf einmal Ausreden» (Die Bibel, Lukas-Evangelium, Kapitel 14 Vers 15-18) Abgesehen davon, dass die geladenen Gäste nicht kommen wollten – Gott lädt zu einem Fest! Dem König der Welt macht es Spass, seine Menschen zum Feiern einzuladen. Daran, dass viele Gottesdienste von heute eher Begräbnissen gleichen, ist sicher nicht Gott schuld.

Christen sollten die besten Parties machen

Christen stellt man sich gern als streng und ernst vor – oder dann hoch aktiv, dauernd unterwegs, die Welt zu retten. Aber eigentlich sollten Christen die besten Parties machen und Feste feiern – nicht, weil sie nichts Besseres zu tun haben, sondern um ganz bewusst diese Einladung Gottes zu einem Fest zu leben und den Sieg über das Böse und die kommende neue Welt auszudrücken.

Damit geht es natürlich nicht um wahnsinniges Partymachen ohne Ende, nicht Besaufen und Bekiffen als Wirklichkeitsverweigerung. Das sind schlechte Kopien eines guten Originals!

Gott lädt uns zu einem Fest ein, weil seine neue Welt schon angefangen hat. Freude ist nicht Randverzierung, sondern Mitte der Guten Botschaft Gottes. Darum muss Feiern einen bewussten Platz unter Christen haben. Hier sind wir im Zentrum des Evangeliums. Wir drücken damit auch aus: «Das Entscheidende ist nicht unser Tun und unsere ständige Aktivität, sondern das, was Gott bereits getan hat.» Wir feiern, weil Gott die Welt erlöst hat.

Feiern als christliche Trotzhandlung

Sicher: wir sind noch auf dem Schlachtfeld. Die neue Welt ist noch nicht da, und im Moment machen uns furchtbare Nachrichten zu schaffen. Feiern wird auf diesem dunklen Hintergrund zu einer subversiven christlichen Handlung, die ausdrückt: «Das Schlimme wird NICHT das letzte Wort haben. Die Mächte sind schon besiegt, und die Tage des Bösen sind gezählt.» «Freude ist das ernste Geschäft des Himmels», hat C.S. Lewis gesagt, und Feiern ist Ausdruck dieser Freude – mit möglichst vielen Leuten. Die Geschichte vom König endet so: «'Geh auf die Landstrassen', befahl der Herr, 'und wer auch immer dir über den Weg läuft, den bring her! Alle sind eingeladen. Mein Haus soll voll werden'» (Die Bibel, Lukas-Evangelium Kapitel 14 Vers 23).

Wann bereiten Sie das nächste Fest vor? Und wen laden Sie dazu ein?“

(Reinhold Scharnowski in Jesus.ch 12.10.2014)

3. Ideen zur Umsetzung

Die folgenden Gedanken sollen lediglich dazu anregen, eigene Wege der Gestaltung zu finden.

3.1. Und wenn schon andere Themen und Anlässe geplant sind?

Auch wenn bereits Anlässe und Themen in den ersten Monaten des neuen Jahres festgelegt sind, könnte überlegt werden, ob daraus mit wenig Aufwand der festliche Charakter hervorgehoben werden könnte, z.B. Atmosphäre, Raumgestaltung, Liedwahl, mündlicher Hinweis, was es an dieser Veranstaltung zu feiern gibt....

3.2. Thematische Gestaltung

Es gibt vieles zu feiern: Gott und seine unergründliche Liebe und Güte neugeborene Kinder, die Jugend, die Familie, das Alter, oder eine Feier für Vernachlässigte, Gestrandete, Hoffnungslose...

Wer thematisch Feiern gestalten will, kann dem Werbeplakat einen entsprechenden Hinweis, Titel, Zeit, Ort.... beifügen.

3.3. Begegnungen feiern

Jungschar begegnet dem Alter, Alleinstehende begegnen Familien, Verschiedene Musikstile begegnen sich, Menschen, die sich schon lange nicht mehr gesehen haben treffen sich.... und feiern bewusst die nicht alltäglichen Begegnungen.

07.12.2016/mt